

Spitze aus. Subgenitalplatte kurz, gebogen, Apex ebenfalls mit stumpfer Spitze. ♀ unbekannt.

Genotype: *Bumacris flavo-maculata* nov. sp.

***Bumacris flavo-maculata* nov. sp.**

Allgemeine Färbung: Schwarz mit Orangegeb. Fühler grünlich schwarz, mit schwärzlicher Spitze und etwas gelbüberhauchten Gliedern in der unteren Hälfte. Kopf schwarz, Gesicht orange-gelb. Die costa frontalis mit Schwarz gesäumt oberhalb der Mittelozelle, mit ihr verbunden durch einen schwarzen Querstreifen. Wangen orangegeb. Scheitel schwarz mit zwei orangegelben schrägen Streifen längs des oberen Augenrandes. Mundteile schwarz mit einigen gelblichen Flecken. Pronotum schwarz, oben mit einem kleinen orangegelben Streifen auf jeder Seite, der von dem Vorderrand nach der zweiten Quersfurche verläuft; die Seitenlappen orangegeb. ausgenommen die kleinen schwarzen Streifen, der den oberen Teil des Vorderrandes begrenzt, und der obere Teil zwischen der zweiten Querfläche und dem Hinterrand, der schwarz ist, aber ohne scharfe Grenze.

Sternum vollständig schwarz. Abdomen orangegeb. mit einer Reihe von schwarzen Flecken. Flügeldecken in den unteren zwei Dritteln gelblichbraun, im Apikaldrittel mehr grünlichgelb; die ersteren mit dichtem Netzwerk, das letztere mehr durchsichtig.

Vordere und mittlere Beine orangegeb. Die Schenkel sind an ihrem Apex schwarz, die Tibien ebenso am Apex, aber auch an der Basis; die Tarsen sind olivengrün, das dritte Glied schwärzlich, die Pulvilli gelblichweiß.

Hinterschenkel schwarz mit einem orangegelben Streifen oberseits nahe der Basis und vor dem Knie; dieses letztere ist schwarz. Hintertibien am unteren Ende schwarz, die untere Hälfte gelb, die obere schwarz oder schwärzlichgelb. Die ersten beiden Glieder der Hintertarsen sind gelblichweiß, das dritte schwarz, die Pulvilli sind gelblichweiß.

---

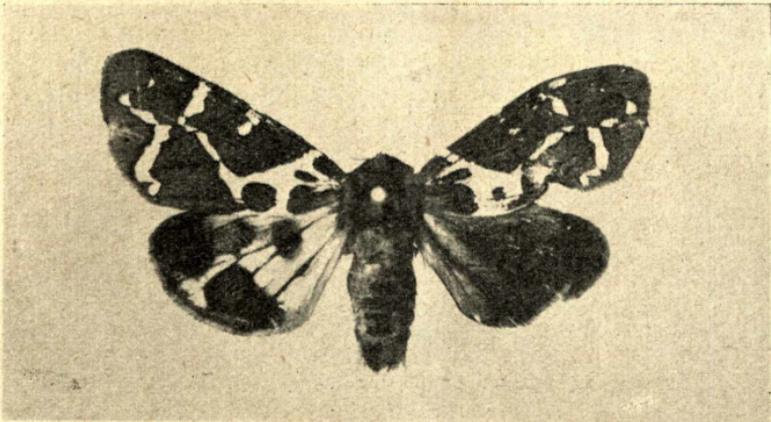
## Auffallende Aberration von *Arct. caja* L.

Von K. Engler, Bublitz i. Pom.

Gelegentlich erhielt ich Ende Juli d. J. von einem Freunde ein starkes, normales *caja*-♀, welches an einem Glase schon eine Anzahl Eier abgesetzt hatte. Da man bei jeder Zucht von *A. caja* die leise Hoffnung hegen darf, eine „Aberration ersten Ranges“, zu erhalten, so wagte ich es mit einer Treibzucht.

Diese ist mir voll und ganz geglückt. Aus den Eiern schlüpften bald die Räumchen, 105 an der Zahl. Die Fütterung und Aufzucht wurde mit Löwenzahn — *Taraxacum officinale* Weber — durchgeführt. Bis zur 4. Häutung hatte ich die Raupen in zwei großen Hafengläsern belassen, dann tat ich dieselben in zwei Zucht-

kästen. Die Zuchtkästen wurden auf einen Küchenschrank gestellt, so wurde stets für etwas feuchte Wärme gesorgt; gespritzt wurde aber so gut wie gar nicht. Dagegen wurde der begierig genommene Löwenzahn stets frisch — oft bis dreimal am Tage — gereicht; morgens war das Futter stets mit starkem Tau benetzt. Bekanntlich trinken die Raupen von *A. caja* in der Gefangenschaft begierig Wasser. Die Tiere fraßen „unheimlich“ viel und gediehen prächtig; sie wuchsen zusehends. Sämtliche Raupen verpuppten sich, und am 5. Oktober schon schlüpfen die ersten Falter. Bereits bis zum 15. Oktober hatten 97 Falter ihre Hülsen gesprengt, so daß nur ein Verlust von 8 Tieren zu verzeichnen war. Von diesen 97 Schmetterlingen kamen allerdings 14 als Krüppel zur Welt. Diese Anzahl Krüppel erkläre ich mir daher, daß für nur zwei Zuchtkästen die Anzahl der Raupen (105) eine zu große war. Die Tiere störten in ihrer Entwicklung (Puppenbildung) einander zu sehr. Auch saßen die Gespinste oft bis dreifach aufeinander. Immerhin ergab aber die Zucht 83 tadellose Exemplare, darunter 2 Aberrationen; von denen die eine sehr auffallend ist, und über die ich mich natürlich besonders gefreut habe. Auf diese Aberration gehe ich daher hier näher ein.



Um die Tonwerte richtig wiederzugeben, ist die photographische Aufnahme mit Gelscheibe gemacht. Schon an den Oberflügeln ist das vorherrschende Braun deutlich wahrnehmbar, dagegen tritt die weiße Bindenzeichnung sehr zurück. Der Thorax und Hinterleib sind normal in Farbe und Form. Dagegen zeigt sich eine auffallende Veränderung der Unterflügel, und auch diese beiden sind wesentlich verschieden voneinander. So ist der rechte Unterflügel fast schwarz mit Andeutung der blauschwarzen Flecken. Der linke Vorderflügel ist tiefgelb mit schwarz hervortretenden Adern und stark verbreiteter blauschwarzer Fleckenbildung.

Leider ist das Tierchen in Form nicht ganz einwandfrei zur Welt gekommen, was der rechte Oberflügel zeigt. — Immerhin

wird dieser Falter für mich eine Zierde meiner Sammlung bleiben.

Daneben zeigten sich an einigen anderen Tierchen, was die Färbung der Unterflügel anbetrifft, Uebergänge — *transitus* zu ab. *lutescens* Tutt.

Leid tat es mir, als Massenmörder aufzutreten, indem sämtliche Tiere in das Cyankaliglas wanderten; jedoch sie als fertige Schmetterlinge in einer so vorgeschrittenen Jahreszeit (Oktober) der Natur auszusetzen, wäre erst recht verkehrt gewesen.

---

## Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg für das Jahr 1929.

### 8. Sitzung am 26. 4. 29.

Neben Vorlagen Vorarbeiten für das in Aussicht genommene neue faunistische Verzeichnis.

### 9. Sitzung am 10. 5. 29.

Nachdem Herr Horch bemerkenswerte Aberrationen seiner Sammlung vorgelegt hatte, berichtet Herr Loibl kurz über die ersten Fänge in diesem Jahre. Nach dem außergewöhnlichen kalten Winter war *Hybernia rupicaprariva* erst Ende März zu finden. Am 3. Mai war es noch sehr kalt; trotzdem versuchte Loibl Kätzchenfang. Erst zwischen 10 und 11 Uhr abends erschienen *Taenio-campen* ganz frisch und flogen in das Licht der Laterne, ebenso *Larentia badiata*. An die Kätzchen, die schon voll aufgeblüht waren, setzte sich nichts. Der 4. Mai war warm. An einem blühenden Weidenbaum am Waldrand bei Itzehoe fanden L. und Herr Leonhardt ungezählte Mengen von *T. stabilis*. Auch einige *gothica* und *incerta* waren darunter.

Anschließend Bearbeitung des neuen Faunenverzeichnisses.

### 10. Sitzung am 24. 5. 29.

Nach Vorlagen verschiedener Mitglieder spricht Herr Loibl über schwer zu unterscheidende Larentien. An Hand der einschlägigen Literatur und eingehender Beobachtungen der einzelnen Arten bespricht der Vortragende: *dilutata* und *autumnata*, *truncata* und *immanata*, *rivata*, *sociata* und *unangulata*, *tristata* und *hastata*, *ferrugata*, *unidentaria* und *spadicearia*, *firmata* und *obeliscata*, bezw. *variata*, *capitata* und *silaceata*.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Engler Karl

Artikel/Article: [Auffallende Aberration von \*Arct. caja\* L. 350-352](#)